

Wiesbadener Tagblatt.

No. 15. Donnerstag den 18. Januar 1866.

Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt werden fortwährend angenommen. Die Expedition, Langgasse 27.

Da den bestehenden Verfügungen, „die Straßenpolizei in hiesiger Stadt betreffend,“ nicht allgemein Folge geleistet wird, so werden dieselben nochmals mit dem Anflügen veröffentlicht, daß Zuwiderhandlungen unnachsichtlich mit Geldstrafen von 1 bis 3 fl. geahndet werden.

1. Die Haus- und Grundeigentümer der Stadt haben die Verpflichtung, die Straße, soweit sie von ihrem Hause oder sonstigen Grundeigenthum begrenzt ist, jeden Tag Morgens vor 4 Uhr zu reinigen und zur Verhütung des Staubes bei trockener Witterung ohne Unterschied der Jahreszeit vor dem Kehren mit reinem Wasser zu begießen.

2. Das Einführen des bei der Straßenreinigung sich ergebenden Schlammes oder Kehrtrichs in die Straßencanäle ist verboten.

3. Nach einem Schneefalle müssen sofort die Trottoirs und Straßenübergänge von den Hausbesitzern sorgfältig gereinigt und bei eingetretenem Glätteise alsbald hinlänglich besirent werden; häufen sich stärkere Schneemassen an, so wird in einzelnen Straßen, wo dies für nöthig befunden werden wird, eine vollständige Reinigung und das Wegbringen des Schnee's jedesmal besonders verfügt und diese Verfügung in den betreffenden Straßen bekannt gemacht werden.

4. Das Fahren mit Schlitten und das Schleifen in Alleen und Straßen ist verboten.

5. Beim Begegnen der Fuhrwerke muß jedes über die Hälfte der Fahrbahn nach rechts ausweichen. Ein vorfahrendes Fuhrwerk muß dem hinter ihm folgenden und schneller fahrenden auf ein gegebenes Zeichen mit der Peitsche, nach rechts ausweichend, soviel Platz machen, als zum Vorbeifahren nöthig ist.

Der Kutscher oder Fuhrmann darf sich auf der Straße nicht über fünf Schritte von seinem Fuhrwerk entfernen und ebenso wenig auf dem Wagen oder Karren liegen, schlafen oder hinter demselben hergehen, letzteres ausnahmsweise dann, wenn er die Mechanik auf- oder zudreht. Wenn er hinter dem Pferde auf dem Wagen sitzen oder stehen will, so muß er ein doppeltes Peitschseil in Händen haben.

Die Straße darf weder durch Fuhrwerk noch andere Gegenstände gesperrt oder hengt werden; wenn ein Fuhrwerk Schaden leidet oder die Ladung loswird und umgeladen, oder aus sonstigem Grund stille gestellt werden soll, dann muß es auf die Seite gefahren und die Straße geöffnet werden.

Bleibt ein solches Fuhrwerk mit polizeilicher Erlaubniß über Nacht auf der Straße stehen, dann muß es durch brennende Laternen bis zum Tagesanbruch bemerkbar gemacht werden.

6. Bei besonders abschüssigen Straßen, namentlich Geisbergstraße, Röderstraße, Römerberg, Oberwebergasse, Heidenberg, Hirschgraben und Michaelsberg, muß durch Hemmschuh oder Mechanik gehemmt werden.

7. Mit Karren, Leiter- und Frachtwagen darf nur im Schritt gefahren

werden; ein Gleiches gilt für alle andere Art von Wagen, Droschken &c., wenn sie um die Straßenecken und durch den Uhrthurm fahren.

8. Auf den Trottoirs darf weder gefahren noch geritten werden, ebenso ersteres nicht auf den Reitwegen der Stadt, in der Wilhelm-, Rhein- und Schwalbacherstraße. Ferner dürfen Bediente, Reitknechte &c. auf diesen Reitwegen kein anderes lediges Pferd mit sich führen.

9. Alles unnöthige Platschen mit der Peitsche in den Straßen der Stadt ist verboten.

10. Zur Errichtung von Baugerüsten und Bretterwänden, Aufgrabung der Straßen, des Pflasters und Trottoirs, zum Anfahren von Baumaterialien und im allgemeinen zum Anhäufen von Gegenständen irgend welcher Art in den Straßen, bedarf es der besonderen, die Bedingungen, sowie die Zeitdauer aussprechenden Genehmigung der Polizeibehörde. Können diese Gegenstände, sowie überhaupt alle solche, welche die Passage hindern, vor Nacht nicht weggeschafft werden, so müssen sie bei einbrechender Abendzeit — ob Mondschein oder nicht — bis zum Tagesanbruch durch eine oder nach Umständen mehrere hellbrennende Laternen, welche unmittelbar vor dem Baugerüste, Baumaterial &c. angebracht sein und hellbrennend unterhalten werden müssen, beleuchtet werden.

11. Es ist verboten, Flüssigkeiten oder andere Gegenstände aus Gebäulichkeiten, Gärten und Hofräumen auf die Straße zu schütten oder zu werfen, sowie auch Teppiche u. dgl. nach der Straße zu auszusütteln.

12. Schirmdächer zum Schutze gegen die Sonnenhitze, sog. Marquisen, dürfen nicht über das Trottoir hinaus auf die Straße hinüberraagen und nicht tiefer als 7 Fuß vornen wie an den Seiten auf das Trottoir hinabreichen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1866.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köfler.

In den Straßen, worin sich Reitwege befinden, also der Wilhelmstraße und Rheinstraße, sowie den Alleen vor den beiden Colonnaden wird hiermit das freie Herumlaufen der Hunde bei 3 fl. Strafe für die Besitzer derselben verboten.

Diese Verfügung gründet sich darauf, daß durch das Anspringen der Hunde an Pferde diese scheu werden und dadurch für die Reiter Gefahr entsteht.

Wiesbaden, den 10. Januar 1866.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köfler.

In der Halle der Infanterie-Caserne wurde vor kürzerer Zeit ein Eingulden-schein gefunden.

Der Eigenthümer kann denselben bei Herzogl. Militärgericht dahier in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1866.

Herzogliche Polizeidirection.
v. Köfler.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzügliche Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen &c. &c. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig in Wiesbaden bei Herrn Conditior **H. Wenz**.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.

353 Herzogl. Nass. Brunnenverwaltung zu Bad-Em.

Bekanntmachung.

Die Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden liegen von heute an während acht Tagen auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen, und können etwaige Reclamationen dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1866.

Der Bürgermeister,
Fischer.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden wird auf
Donnerstag den 18. Januar d. J. Nachmittags 4 Uhr
zu einer Sitzung in dem Rathhause saale eingeladen.

Tagesordnung:

Die Gesuche der Herren Feldgerichtschöffen Philipp Wehgandt u. Wilhelm
Boths dahier um Dienstentlassung, insbesondere: Wahl von 4 dem Herzog-
lichen Justizamte dahier in Vorschlag zu bringenden Personen an Stelle der
Ausretenden, sowie Berichterstattung der hierfür von dem Bürgerausschuße
bestellten Commission.

Wiesbaden, den 12. Januar 1866.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr, will der Vormund des min-
derjährigen August Behrle von hier die nachbeschriebenen Grundstücke seines Cu-
ranten in dem Rathhause dahier auf die Dauer eines Jahres verpachten lassen:
Zumessungs-

- | No. | Fläche | Ort | Benennung | Gründe |
|-----|---------------|-------|--|--------|
| 1) | 244 — 25° —' | Acker | „Holzstraße“ zwischen Wilhelmine Faust und Jo-
hann Conrad Koffel 2r zu Doxheim. | |
| 2) | 328 — 26° —' | „ | „Dreiveiden“ zwischen Herzogl. Domäne und
J. Wilh. Himmel. | |
| 3) | 407 — 21° —' | „ | „Unter Hollerborn“ zwischen Joh. Lambert und
einem Graben. | |
| 4) | 607 — 48° —' | „ | „Landgraben“ zwischen dem Centralstudienfonds u.
Friedrich Wagner 2r. | |
| 5) | 109 — 35° —' | „ | „Weinreb“ zwischen Heinrich Burt und Philipp
Port Witw. | |
| 6) | 148 — 73° —' | „ | „Hainer“ zwischen Johann Heinrich Blum und
Reinhard Herz. | |
| 7) | 174 — 61° —' | „ | „Rettungshaus“ 3te Gewann, zwischen dem evang.
Verein und Anton Seußberger. | |
| 8) | 328 — 46° —' | „ | „Schöne Aussicht“ 1te Gewann, zwischen Wilh.
Ries und Georg Hahn. | |
| 9) | 21 — 23° —' | „ | „Todtenhof“ zwischen Jacob Stüber und Conr.
Ustheimer. | |
| 10) | 35 — 44° 93' | „ | „Hinter dem Haingraben“ 2te Gewann, zwischen
Ph. J. Hahn Erben u. Joh. Gg. Fischer. | |
| 11) | 241 — 97° 86' | „ | „Unter Schwarzenberg“ 2te Gew., zwischen Cen-
tralstudienfonds u. Anton Christmann. | |
| 12) | 391 — 50° 23' | „ | „Am Pflugweg“ 3. Gew., zw. Friedrich Güttler
und Reinh. Faust sen. Wittwe. | |
| 13) | 134 — 91° 13' | „ | „Auf dem Berg“ 4. Gew., zw. Philipp Weh-
gandt und Carl Burt. | |
| 14) | 276 — 59° 8' | „ | „Ochsenstall“ 3. Gew., zw. Heinrich Thon und
Johannes Faust sen. | |
| 15) | 118 — 50° 55' | „ | „Vor Heiligenborn“ 5. Gew., zw. Friedrich
Stritter sen. Wittwe und Reinhard Herz. | |
| 16) | 80 — 37° 77' | „ | „Geisheck“ 1. Gew., zw. Georg David Schmidt
und Johannes Faust. | |
| 17) | 166 — 55° 65' | „ | „Bleidenstadterweg“ 2. Gew., zw. Ludwig Brea-
ner und Philipp Freid. | |
| 18) | 218 — 19° 20' | „ | „Bleidenstadter Weg“ 7te Gew., zwischen Ph.
Noll u. Christian Bücher. | |

Zumessung.

- 19) 232 — 8° 4' Acker „Bleidenstadter Weg“ 3te Gew., zwischen Chr. Bücher und Philipp Köll.
- 20) 205 — 62° 70' „ „Röbern“ 2te Gew., zwischen dem Centralstudienfonds u. Friedrich Wilh. Sack.
- 21) 591 — 28° — Wiese „Altenweiher“ 1te Gew., zwischen Samuel Löwenherz und Wilhelm Ries.
- 22) 643 — 55° — „ „Altenweiher“ zwischen Christian Woog Wittw. und dem Stadtwald.
- 23) 32 — 66° — „ „Klosterbruch“ zwischen Friedrich und Heinrich Himmel und Marie Eleonore Stuber.
- 24) 27 — 27° 71' „ „Sanctborn“ westlich des Baches zw. Philipp Jacob Hahn Erben und Carl Burt.
- 25) 259 — 9° — „Faulweidenborn“ zw. Elisabeth Kimmel und Ph. S. Schmidt Wittwe.
- 26) 442 — 42° 44' Acker „Ueberrieth“ zw. Heinrich Burt und Peter Schweizer.
- 27) 443 — 33° 45' „am Büttelsberg“ zw. G. D. Schmidt u. Friedrich Bourbons.
- 28) 452 — 12° 60' „ „auf der alten Bach“ zw. G. D. Schmidt und Buchhalter Roth Wittwe.
- 29) 458 — 7° 37' Wiese im Nerothal bei Rothborn zw. Conrad Hens beiderseits.

Wiesbaden, den 17. Januar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1086 Coulin.

Holz- und Stammholzversteigerung.

am Dienstag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindewald Kundenpfuhl und Johannesgraben:

18	leihene Bau- und Werkholzstämme, 650 Cubiffuß haltend,	1
3	Hainbuchenstämme,	24
21	Klafter Buchen-, Scheit- und Prügelholz,	828
2000	Stück buchene Wellen,	105
1900	Stück gemischte Wellen,	12
18	Klafter Stockholz	

an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird im Kundenpfuhl gemacht und kommen die Bau- und Werkholzstämme zuerst.

Rambach, den 12. Januar 1866. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Kirchensteuern.

Die Berichtigung der noch rückständigen Kirchensteuern der evangelischen Kirchengemeinde, sowie der Güterpächte aus dem Jahr 1865, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Der Kirchenrechner, Moritzstraße 7.

Notizen.

Heute, Donnerstag den 18. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines zum Fahren tauglichen Pferdes, im Walter'schen Hofe, Kirchgasse. (S. Tgbl. 12.)
Versteigerung von Pferden, einer Kuh, Deconomiengeräthschaften u. s. w. in der Wohnung des Reinhard Faust, Helenenstraße 16. (S. Tgbl. 14.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Heinrich Schwab von hier gehörigen Hofraithe, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tgbl. 14.)

Seeben ist erschienen und ausgeben:

Wiesbadener Fremdenverzeichnis

No. 2 (vollständige Liste). Preis 6 Fr.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

Seeben traf bei uns ein:

Hendschel's Telegraph

1866. Januar. Preis 42 Fr.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27.

Schneidergehülften-Krankenkasse.

Der Abschluß an. Kasse liegt den Interessenten bei dem Kassenmeister zur
Einsicht offen. Die Generalversammlung findet statutengemäß

Dienstag den 23. Abends 8 Uhr

im Locale des Herrn Behrens, Langgasse, statt.

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.

1069

Der Vorstand.

Samstag den 27. Januar Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

des hiesigen

Männer-Turn-Vereins

im Saale zum „Schwalbacherhof“.

Entrée für Herrn 48 Fr., Damen frei.

Eintritts-Karten sind zu haben bei den Herren: Kaufmann Deegen &
Saal, Goldgasse 5, Wildpretshändler Geher, Häfnergasse 14, Graveur
Engel, Häfnergasse 5, Gastwirth Bücher im Nonnenhof, Gastwirth Esch-
bacher, Goldgasse 20, sodann in der Restauration Engel, Langgasse, im
Gasthaus zur weißen Taube, Nengasse, in der Expedition ds. Blattes
und Abends an der Kasse.

1069

Programme werden am Eingange ausaegeben.

Deutschkatholische Gemeinde.

Freitag den 19. Januar Abends um 6 Uhr im Saale der Restauration
Engel Gemeindeversammlung. Tagesordnung: Jahresbericht, Rech-
nungsablage, Neuwahl des Aeltestenraths.

1074

Hôtel Giess.

Von heute Abend 6 Uhr an

Nürnberger Doppel-Bier im Glas.

Petroleum, 13 kr. per Schoppen,

bei S. Philippi, Kirchgasse 22.

1076

Jeden Tag frische Kreppeln Tannusstraße 31.

1083

Ein Tafelclavier ist zu 65 fl. zu verkaufen. Näh. Exped.

444

Abendunterhaltung der Landwirthe.

Samstag den 27. d. M. Abends 7 Uhr findet im Saale des Herrn Gastwirths **Louis Kimmel** (Kirchgasse) eine **Abendunterhaltung** statt, wozu Alle, welche sich daran theilnehmen wollen, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß außer der circulirenden Liste noch eine andere zum Einzeichnen im Locale des Hrn. Louis Kimmel offen liegt.

Wiesbaden, den 12. Januar 1866.

Das Comité. 844

Serpents de Pharaon

(Wunderschlangen)

sind wieder angekommen bei **A. Flocker**, Webergasse 17. 343

Robert Freygang's

Eisenhaltige Genussmittel,

bestehend in:

Eisen-Syrup,

Eisen-Liqueur (Damen-Liqueur),

Eisenhaltiger Chocolate,

Eisenhaltigen Bonbons,

allen Classen, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Mageren, Muskel- und Nervenschwachen angelegentlichst empfohlen von

Herrn Professor Dr. Bock,

sind mir zum Verkaufe übertragen.

461 **A. Schirg, Schillerplatz 2.**

Eine Parthie ächt **Cölnisch Wasser**, für dessen Güte garantirt wird, habe ich erhalten und verkaufe die grosse Flasche à 24 kr.

491 **C. Bonacina,**
neue Colonnade 36.

Züber, Bütten, Eimer, Brennen, Kinderbadehütten, Schaufeln, Schiefer, Schieblasten, Schachteln, hölzerne Küchengeräthe und alle Sorten Siebe empfiehlt **Louis Krempel**, Langgasse 6. 489

Getragene **Herrn- u. Damenkleider** werden zu höchst möglichen Preisen angekauft bei

A. Harzheim, Goldgasse 21. 481

Zöblitzer Serpentin-Marmor-Gegenstände,

auf der **Cölnner Ausstellung** mit der goldenen Medaille prämiirt und für mannigfache **Haushaltungsgegenstände** und **Geschenke** durch ihre Preiswürdigkeit geeignet, unterhält der Unterzeichnete, welchem der Alleinverkauf für hiesige Gegend übertragen worden ist, eine große Auswahl.

485 **S. Schlachter, Langgasse 12.**

Bei **Meyer Seewald** ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 574

Singer's amerikanische Nähmaschinen,



konstruirt nach den neuesten Prinzipien der Mechanik,
preisgekrönt mit der

goldenen Medaille

auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Paris 2c. 2c.
empfangen in Köln und Stettin, gegenüber allen andern
Maschinen mit gerader Nadel, die große silberne
Medaille als

ersten Preis.

Dieselben nähen vom feinsten Tüll übergehend zu
Sackleinen, Leder und den stärksten doppelt und vier-
fach gelegten Doublestoffen den

unauflösliehen Doppelsteppstich.

Sie sind versehen mit allen neuen und praktischen Erfindungen und Vorrich-
tungen zum Säumen, Bindeinfaßen, Faltennähen, Kräuseln, sowie zum Stichen
auf- und zwischennähen und genießen bereits seit einer Reihe von Jahren vor
allen andern Maschinen den Vorzug.

Unterricht gratis. Dauernde Garantie, freie Instandhaltung und möglichste
Zahlungs-Erleichterung.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, bemerke ich noch, daß andere Nähma-
schinen nicht umgetauscht werden, welcher Construction sie auch seien.

Adolph Rayss, Markt 12,

Agent für Nassau.

1087

Sargmagazin, Friedrichstr. 39.

487

Altes Bier wird angekauft bei Zinngießer

462

J. Manzetti, Metzgergasse 14.

Reis kämme

und Frisirkämme von Kautschuk, wenig schadhast,
zu 6 kr. bei G. Burkhard, Michelsberg 32.

Frisch gewässerte Stockfische,
Laberdan,
frische Bratbückinge

empfehl

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 987

Ein sehr großer, gut erhaltener Damen-Reisekoffer wird zu kaufen
gesucht Häfnergasse 3, im 2. Stock. 1093

Ein schwarzer Wachtelhund ist billig zu verkaufen Weberg. 26. 1095

Zur Beachtung.

Wegen Bauveränderung befindet sich mein Glas- & Porzellangeschäft
von heute an ganz nahe meinem Hause, vis-à-vis der Häfnergasse,
Goldgasse 2.

658

M. Stillger.

FrISCHE Austern

fortwährend bei

Joh. Adrian, Marktstr. 36. 986

Messina-Orangen und
Malaga-Citronen,

schönste Frucht, empfehl

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 988

Amfel, Drossel, Steindrossel, Schwarzkopf (gute Sänger),
sind mit Käfigen zu verkaufen. Nag. Exped. 1017

Messina-Orangen,

süße, saftige Frucht, à 4 und 5 fr. pr. Stück,

Malaga-Citronen,

à 3, 4 und 5 fr. per Stück bei

F. L. Schmitt,

1094 **Lanusstraße 25.**

Wörzstraße 5 wird heute Morgen frisch geschlachtetes **Rindfleisch,**
das Pfd. zu 12 fr, ausgehauen **1091**

Leçons Françaises.

De jeunes Messieurs, ou enfants, trouveraient une occasion favorable, pour se familiariser avec la langue française. S'adresser à l'exp. de cette feuille. **1043**

Es werden **Therachmerinnen** für eine **Englische Conversations-**
Stunde gesucht. Näh. Wühlgasse 7, 2 Stiegen hoch. **1051**

Ein **Ladenschrank**, eine kleine **Theke** und ein **Regal** steht zu
verkaufen **Häfnergasse 13.** **937**

Kuhrkohlen,

erster Qualität, direct aus der Grube zu beziehen bei
Lagerplatz: **Carl Beckel jun.,**
Staatsbahn und Schachtstraße 7. **Schachtstraße 7.** **1062**

Eine **Theke** und ein **Glasschrank**, welche sich für jedes Geschäft eignen,
stehen billig zu verkaufen. Näh. in der **Expd.** **1064**

Saatgasse 1 ist eine Grube **Schweinemist** zu verkaufen. **1065**

Freunden und Bekannten die Anzeige, daß heute Morgen um zehn Uhr
die Frau Wittwe **Emma Eikhorn**, geb. **Theinhardt**
zu einem bessern Jenseits entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am **Donnerstag** den 18. d. M. **Nachmittags**
3 1/2 Uhr vom **Leichenhause** aus statt.
Wiesbaden, den 16. Januar 1866.
1047 **Die Hinterbliebenen.**

Verloofungen.

Berlin, 15. Jan. Bei der heutigen Ziehung der preussischen Prämien-Anleihe
fiel der Haupttreffer von 90,000 Thlr. auf Nr. 5237, ferner Gewinne von 25,000 Thlr.
auf Nr. 133639, von 10,000 Thlr. auf Nr. 59993, von 5000 Thlr. auf Nr. 119628, von
2000 Thlr. auf Nr. 111328, von 1000 Thlr. auf Nr. 83355 und auf Nr. 124514, und
von 500 Thlr. auf Nr. 74663.

Petersburg, 15. Jan. Bei der heutigen Ziehung der Prämien-Anleihe fiel der
Hauptgewinn von 200,000 Rubel auf Serie 12750 Nr. 47, ein Treffer von 75,000 Rubel
auf Serie 2044 Nr. 20, ein Treffer von 40,000 Rubel auf Serie 7735 Nr. 42 und ein
Treffer von 25,000 Rubel auf Serie 4829 Nr. 32.

Frankfurt, 17. Januar. **888**

Geld-Course.

Wechsel-Course.

Bistolen	9 fl. 44 — 45	tr.	Amsterdam 100 . 8.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 " 49 — 50	"	Berlin 101 3/4 B.
20 Frs.-Stücke	9 " 27 — 28	"	Cöln 104 3/4 B.
Russ. Imperiales	9 " 45 — 46	"	Hamburg 88 1/2 G.
Preuß. Fried.d'or	9 " 55 — 56	"	Leipzig 104 3/4 B.
Dufaten	5 " 35 — 36	"	London 119 1/2 — 1/4 G.
Engl. Sovereins	11 " 50 — 52	"	Paris 94 3/8 G.
Preuß. Cassenscheine	1 " 44 3/4 — 45	"	Wien 111 1/2 G.
Dollars in Gold	2 " 26 — 27	"	Disconto 5 1/2 % G.

Hierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 15) 18. Januar 1866.

Bürgerverein.

Samstag den 20. Januar Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Generalversammlung.

- Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Commission.
2) Festsetzung des Beitrags- u. Eintrittsgeldes für 1866 u.
3) Vorlage des diesjährigen Budgets.

Der Vorstand.

Synagogen-Gesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Probe im Bazarischen Hof.

Der berühmte Gitarrist Herr Sokolowski

aus Moskau

wird Montag den 22. Januar im Saale des alten Casino eine

Soirée musicale

geben, unter gefälliger Mitwirkung der Frl. Waldmann, des Herrn Bertram von der hiesigen Oper und des Pianisten Bonewitz, welcher auch das Arrangement gütigst übernommen hat.

Billete sind zu haben à 1 fl. 45 kr. in den Musikalienhandlungen und bei Herrn Bonewitz, Stiftstraße 6. Abends an der Casse kostet das Billet 2 fl. 20 kr. Das Nähere wird am Concerttage bekannt gemacht.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 3. Februar Abends 8 Uhr wird im Locale des Herrn Niefer (Schwalbacherhof) vom Turnverein eine

Abend-Unterhaltung

veranstaltet werden. Der Vorstand.

Restauration von Engel.

Heute Donnerstag den 18. Januar

Lieder-Vortrag

vom Baritonisten S. Reinhardt aus Frankfurt und des Bassisten Herrn Gran aus Nürnberg.

Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr.

Eine Farbenmühle, 1 Schild und 1 Schürzen billig zu verkaufen. Näh. Exp.

Consum- und Sparverein.

Sonntag den 21. Januar Nachmittags 4 Uhr halten wir im Saale der Frau Wittwe Heinrich Engel unsere erste statutenmäßige **ordentliche Generalversammlung** mit der Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, welche behufs ihrer Legitimation zur Abstimmung ihre Contobücher mitbringen wollen — sowie die Freunde der Sache recht freundlich ein. Namentlich richten wir an die verehrlichen Damen und Hausfrauen die Bitte um recht zahlreiche Betheiligung.

248

Der Verwaltungsrath.

Mit meinen noch vorräthigen einfarbigen, gestreiften und carirten **Herbst- und Winter-Kleiderstoffen** wünsche ich gänzlich zu räumen, es werden daher dieselben von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

1084

August Jung, Wilhelmstraße.

Handkäschen.

Eine ausgezeichnete Parthie habe wieder erhalten und empfehle solche als etwas ganz Vorzügliches.

C. W. Schmidt, Goldgasse 2. 1079

Stockfische,

frisch gewässerte, sind heute den 18. und morgen den 19. Januar auf hiesigem Markt, per Pfund 6 kr.

J. Sammerschmidt. 1077

Meinen Vorrath in Wintermäntel verkaufe bedeutend unter dem Einkaufspreis.

L. H. Reifenberg,

933

Langgasse 35.

Petroleum

in bekannter, feinsten Qualität, à 13 Kreuzer per Schoppen, bei

1029

A. Schirg, Schillerplatz 2.

Feinstes wasserhelles **Petroleum**

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

1067

A. Schirmer, Markt 10.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell
Gicht & Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und
Knie-Gicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paqueten zu 30 Fr. und zu 16 Fr. sammt Gebrauchsanweisung allein
ächt bei **A. Flocker, Webergasse 17. 343**

**Chemnitzer Schloß-Bier,
Münchener Export-Bier**

in Flaschen à 18 kr. empfiehlt **H. Wenz, Spiegelgasse. 353**

Nerostraße 24.

Alle Sorten neue Möbel zu sehr billigen Preisen. **478**

Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Albums, um
gänzlich aufzuräumen, verkaufe dieselben noch billiger
als früher.

891 Carl Bonacina, neue Colonnade 34.

Ziehung der Nassauischen fl. 25 Loose

am 1. Februar a. c.

Haupttreffer: fl. 15,000, 3000, 2000, 1000, 400 etc.

Original-Loose coursmäßig, sowie Loose zu dieser Ziehung billigt bei

**Lehmann Strauss,
Webergasse.**

425

Neue Bettstellen, zweithürige Kleiderschränke, eichene Brand-
Kisten, Küchenschränke und 4 Rohrstühle sind billig zu verkaufen
Abelhaidestraße 5. **867**



Ein sechsjähriger, lammfrommer, englischer
Schimmel-Pony, zum Reiten und Fahren,
sowie ein 17fäustiger eleganter Schwarzsimmel-
Wallach, Mecklenburger, ein- und zweispännig ge-
fahren, stehen zu verkaufen Westendstraße 1, Frank-
furt a. M. **938**

Französischer Unterricht wird von einem Franzosen ertheilt
Langgasse 4, 2. Stock. **542**

Hochstätte 5 stehen eine große Drehbank, ein Werkisch, mehrere
große Kaffee- und Gewürzmühlen, mehrere Schalwaagen, ein
Aussteckschild, eine Thüre mit Bekleidung, zwei Schneidzeuge mit
Bäden billig zu verkaufen. **862**

Alle naturelle und künstliche Mineralwasser,

Limonade-Gazeuse, Englisch Soda-Water

empfiehlt **H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse. 353**

Sargmagazin Nerostraße 34. 488

Nach Beschluß des Ausschusses ist der topographische Bericht über die Generalversammlung des Vorschussvereins vom 27. December v. J. gedruckt worden und kann von den Mitgliedern des Vereins bei der Verwaltung in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 17. Januar 1866.
Verwaltung des Vorschussvereins.

C. A. Mahr, Kranzplatz 1,

empfiehlt eine neue Auswahl gereicher Weigwaren, besonders schöne Linontaschentücher, Unterröcke, Doconetbanden, Garnituren mit Spitzeninsätzen etc. zu festen, billigen Preisen. 1063

96

Friedrich Köhrich's

ärztlich empfohlener und geprüfter

Arrowroot - Kinder - Zwieback.

Vollständiger Ersatz der Ammen- und Muttermilch.

Esensstoffen Magenleidenden als ein ausgezeichnetes, leicht verdauliches und die ganze Körperconstitution kräftigendes Nahrungsmittel sehr zu empfehlen. — Preis per Paquet, enthaltend 12 Tabletten (nebst Gebrauchsanweisung), 14 kr. oder 4 Sgr.

Zu haben bei

A. Thilo, Markt 11.

Ein sehr gut erhaltener Flügel, für ein Pensionat, einen Verein oder eine Wirthschaft geeignet, ist zu verkaufen und Vormittags einzusehen. Näheres in der Exped. 954

Das Umändern, Ausbessern und Reinigen der Herrenkleider wird schnell und billig besorgt. Marktstraße 24, 3. Stiegen hoch. 490

Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus Parterre rechts, ist fortwährend Butter, erster Qualität, zu billigen Preisen zu haben. 1070

Ein Dörfelstint, Hahnen (Bastard), und Kanarienvögel, Weibchen, sind zu verkaufen. Näh. Seidenberg 21. 1075

Eine Bilderbibel, elegant gebunden, ist zu verkaufen durch Schellenberg, Goldgasse 4. 1078

Verloren

wurde am verflossenen Samstag Abends von der Moritzstraße bis zur Fankbrunnenstraße ein großer **Wekragen** (Bisam). Dem Finder gegen Rückgabe eine Belohnung Moritzstraße 7, Bel-Etage. 97

Verloren.

Vor einiger Zeit wurde ein geschriebenes **Notenbuch** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Langgasse 19. 1022

Derjenige, der in der Wirthschaft des Herrn Chr. Moos am Sonntag Abend den grauen **Sut** vertauscht hat, wird aufgefordert, denselben in der genannten Wirthschaft gegen den feinigsten abzugeben, widrigenfalls die Anzeige auf der Polizei gemacht wird, indem er erkannt worden ist. 1025

Am Mittwoch Mittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde durch die Wilhelmstraße, Burgstraße oder Mühlgasse ein **Portemonnaie** von braunem Leder, enthaltend ein 20-Frc.-Stück, einen Papier-Thaler und ca. 1 fl. diverses Geld, verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Näh. Exp. 1101

Belzstauchen (Marder) verloren

am verfloffenen Sonntag Nachmittag durch die Langgasse, Webergasse, Spiegelgasse, über den Markt bis in die Rheinstraße. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 11 im 3. Stock. 1054

Verloren ein **Gummischuh**. Abzugeben gegen Belohnung Exped. 1089

Ein kleines **Hündchen** (weiß und braun) ist gestern zugelaufen und ist gegen die Einrückungsgebühren Heidenberg 1 abzuholen. 1099

Ein reinliches Mädchen sucht Wionatstelle. Näh. Nerostraße 6. 1050

Eine Kochfrau sucht eine Stelle; dieselbe geht auch als Aushülfe. Näheres Langgasse 29, 2 Stiegen hoch. 1088

Ein Mädchen sucht zu Ende der Woche Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Tannusstraße 21, im Hinterhaus ebner Erde. 1082

Stellen-Gesuche.

Kapellenstraße 5 wird ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 1097

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit und Nähen versteht, sucht eine Stelle. Näheres bei Fräulein F r e e s, Goldgasse 21. 1080

Eine Kinderfrau oder ein Mädchen wird zu einem Kinde gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Exped. 956

Eine perfekte Herrschaftsköchin, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näheres Kirchhofsgasse 12. 949

Ein anständiges Mädchen, das alle Stopfarten in Leinen und Gebild versteht, findet dauernde Stelle. Näh. in der Exp. 1028

Eine Herrschaftsköchin, die in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht eine Stelle; auch geht dieselbe zur Aushülfe. Näheres Exp. 984

Ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht im Berliner Hof. 989

Eine perfekte Restaurationsköchin wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 318

Ein Mädchen gesetzten Alters, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf 1. Februar gesucht Bierstädterstraße 15. 433

Ein Mädchen, das in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum 26. Februar gesucht. Näh. Moritzstraße 3, 1. Stock. 1053

Eine ausgezeichnete Restaurationsköchin und mehrere Herrschaftsköchinnen, sowie Zimmer- und Hausmädchen, Antscher, Diener und Hausburschen, welche gute Zeugnisse besitzen, sind nachzuweisen bei Frau Wintermeyer, Häfnergasse 13. 1057

Ein anständiges Frauenzimmer, welches im Kleidermachen, wie in feinen Handarbeiten und an der Nähmaschine tüchtig ist, sucht baldigst eine Stelle als Jungfer. Näh. bei Frau Schmidt Wtm., Steingasse 29. 1058

Eine perfecte Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht zur Stütze der Hausfrau eine Stelle. Näheres bei Frau Schmidt Wittwe, Steingasse 29. 1058

Ein Mädchen sucht Stelle und übernimmt alle Hausarbeiten. Näheres Gemeindebadgäßchen 3, bei Wittwe Häuser. 1048

Ein ordentliches Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht und mit einer Kuh gewähren kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näh. Exp. 1071

Gegen hohen Lohn wird ein ordentliches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann zum 15. Februar gesucht. Näh. Exp. 927

In eine größere bürgerliche Haushaltung wird eine gesetzte ordentliche Köchin gesucht, die gut empfohlen ist und etwas Hausarbeit mitübernimmt. Näh. Metzgergasse 7. 921

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird in Dienst gesucht Sonnenbergerstraße 17. 1081

Eine tüchtige Gasthofs-Haushälterin wird gesucht. Näheres Eölnischer Hof. 724

Un domestique, Allemand, bien recommandé, cherche une place, comme valet du chambre ou Courier même. Il parle bien anglais et français. S'adresser Heinrich Arend, Englischer Hof, Wiesbaden. 1027

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen Webergasse 52. 1014

Ein braver Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die Holz-Bildhauerei erlernen Geisbergstraße 5. 457

10000 fl. liegen auf erste Hypothek auszuleihen bereit auf 8. April. Näh. Exped. 1015

10900 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum ausleihen bereit bei Aug. Schellenberg. 1060

Dohheimerstraße 21 ist der mittlere Stock, bestehend aus zwei großen und zwei kleinen Zimmern, zwei Dachkammern, Gärtchen und sonstigem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1056

Heidenberg 17 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. April zu verm. 1098

Kapellenstraße 35 ist die 1. Etage, bestehend in 2 Salons, 3 Zimmern Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, Pferdestall, Wagenremise und Bedientenzimmer zu vermieten. Näh. bei Carl Beckel, Louisenstraße und Schreiner und Kleid, Webergasse. 20834

Kirchgasse 35 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1066

Louisenstraße 35 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 247

Ludwigstraße 4 ist auf den 1. April eine vollständige Wohnung zu vermieten. 705

Mauritiusplatz 3 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1000

Röderallee 12 ist ein Logis mit 5 Zimmern, Mansarde, Keller, Holzstall, Waschküche auf 1. April und eine Mansarde daselbst zu vermieten. 775

Röderallee 28, Sommerseite, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1049

Röderstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1038

Römerberg 11 ist ein vollständiges Dachlogis zu vermieten. 1002

Tannusstraße 17 ist ein Laden mit Nebenzimmer auf 1. April zu vermieten. 1016

In meinem Hause, Rheinstraße 339 dahier, ist auf den ersten April l. J. eine abgeschlossene Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör, mit Aussicht auf den Rhein und die Landungsplätze der Dampfschiffe, zu vermieten. Viebrich, den 8. Januar 1866. J. G. K u f. 606

Zwei Arbeiter können Kost und Logis erhalten Kirchg. 25, 3. Stock. 829

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten per Monat 15 fl. Näh. Exped. 830

Ein Schuhmacher u. ein reinlicher Arbeiter können Logis erhalten Faulbrunnenstraße 4, Barterre. 701

Zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Steingasse 19 bei Kleber. 1013

Ein Arbeiter kann Logis haben Hochstätte 21. 1055

Bivat Karl S. r.

Die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem 20. Wiegenfeste, eine Reihe von Jahren das allerbeste!

Von einem, der es nicht vergißt, wenn seinem Freund sein Geburtstag ist. 1061

Tausend herzliche Glückwünsche unserm lieben W. W. zu seinem heutigen Geburtstag! — Wo gibt's was Gutes? Morgens im Lämmchen, oder Abends im Badischen Hof? 1085

Herzliche Gratulation der schwarzen, lebenswürdigen Fräulein Rätchen W., Saalgasse 30! 1092

Sin böses Gewissen.

Novelle.

(Fortf. aus Nr. 14.)

„Keine Bedingung,“ bat Selbau, stätlich erfreut, „er wird freiwillig mir das Engagement anbieten, wenn Sie die Güte haben wollen, ihn auf mich aufmerksam zu machen.“

Er ging unverzüglich zu einem reichen Pfandleiher, den er persönlich kannte und es gelang ihm, diesen für das Geschäft zu gewinnen.

Der Advocat schrieb im Namen seines Freundes die Quittung und deponirte das Document bei einem Bankhause.

Die Vollmacht, deren der Doctor Schacht bedurfte, um in dieser Angelegenheit eigenmächtig handeln zu können, hatte Ernst, ohne zu wissen, um was es sich handle, unterschrieben und bei dieser Gelegenheit den Namen des Städtchens genannt, in welchem er seinen Wohnsitz zu nehmen beschloß.

Selbau machte sich jetzt viel in der Wohnung seines Prinzipals zu schaffen, obgleich dieser ihn nicht beschäftigen konnte und zu wiederholten Malen ihm bemerkte, daß seine Anwesenheit ihm lästig sei, wiewohl der alte Mann nicht, entweder er hatte für Mathilde einen Ausgang zu besorgen, oder den Rentner in irgend einer Angelegenheit um Rath zu fragen, kurz, Krämer war, ohne es zu ahnen, so genau und unausgesetzt beobachtet, wie der Advocat das nur wünschen konnte.

Aber der Rentner dachte nicht an einen Fluchtversuch, er wußte, daß der Jurist Wort hielt und ihm unverzüglich durch den Telegraphen einen Steckbrief nachsandte, noch ehe die nächste Station erreicht hatte.

Sein Plan stand schon fest, er wollte gleich nach der Hochzeit mit seinem ganzen Vermögen sich aus dem Staube machen und dem jungen Ehepaar das Nachsehen lassen.

Seitdem Mathilde sich mit Ernst verlobt hatte, war ihm sein eigenes Kind fremd geworden, die Liebe zu seinen Schätzen überwog die des Vaters zu seinem einzigen Kinde. Mathilde widmete sich jetzt ja auch nur dem Geliebten, der Vater mußte zurückstehen und dies erhöhte die Bitterkeit im Herzen des alten Mannes.

Ernst war ihm verhaßt, er hatte geschworen, nie die Schwelle seines Kindes übertreten zu wollen, wenn es jenem Mann folgte, und da er sah, daß dies geschah, daß mit der Hochzeit das Band zwischen ihm und seiner Tochter reißen mußte, fügte er sich in die Trennung und hielt sich dafür an der Liebe zu seinem Gelbe schadlos.

Der zur Hochzeit bestimmte Tag erschien.

Mathilde hatte den Vater gebeten, ihr eine kleine Summe zur Aussteuer zu bewilligen, er weigerte sich, diese Bitte zu erfüllen.

„Nicht einen rothen Pfennig,“ sagte er, „Du hast gegen meinen Rath Dich dem Bettler an den Hals geworfen, nun steh zu, wie Du in der Bettlerwirthschaft fertig wirst.“

Mathilde ahnte, welcher Haß gegen Ernst das Herz dieses Mannes erfüllte, und daß ein dunkles Geheimniß über dem Vater schwebte, welches sie nicht zu ergründen vermochte.

Denn woher konnte jener Haß rühren? Durch welche Mittel hatte der Advocat die Einwilligung des starrköpfigen Mannes erhalten?

Das Mädchen bebte vor jenem Geheimnisse zurück, so gern es auch einen Blick in das Dunkel geworfen hätte.

Die Hartherzigkeit des Vaters erbitterte sie, und Vater und Kind wurden durch die Habsucht und den schmutzigen Geiz des Rentners einander fremd.

Ernst beruhigte seine Braut durch die Mittheilung, er besitze genug, um die Bedürfnisse der kleinen Haushaltung bestreiten zu können, er sei nicht so mittellos, wie Krämer glaube, und wenn auch Mathilde für die erste Zeit manche Bequemlichkeit entbehren müsse, so werde sie dafür in dem Gedanken, einen eigenen Herd zu haben, und in seiner Liebe Entschädigung finden.

Diese Zusicherung erfüllte das Mädchen mit neuem Muth, es benutzte einen Theil seiner Ersparnisse, die sich nahe an tausend Thaler beliefen, zur Anschaffung der Aussteuer und sah dem Hochzeitstage, wenn auch nicht mit der Freude einer glücklichen Braut, so doch ruhig und mit der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft entgegen.

Auf besonderen Wunsch des jungen Paares wurde dasselbe im Gasthause getraut, der Rentner war als Zeuge zugegen, zog sich aber gleich nach der Ceremonie in sein Zimmer zurück.

Als am Abend der Wagen vorfuhr, welcher die jungen Eheleute zum Bahnhofe bringen sollte, rief der Advocat seinen Freund in ein Nebenzimmer.

„Du wirst also nach acht Tagen in Deinem nunmehrigen Wohnorte eintreffen,“ nahm er das Wort, „bis dahin ist dort Alles in bester Ordnung. Deine Mutter reist morgen dahin ab, Geldau kommt innerhalb drei Tagen nach; Du siehst also bei Deiner Ankunft gleich wieder ein bekanntes Gesicht. Geldau wird Euch an der Bahn empfangen und zu Euerem Hause geleiten, den Kaufact, so wie die Summe, welche ich Dir versprach, übergibst Du die Mutter. Jetzt reise in Gottes Namen, ich werde über Deinen Schwiegervater wachen und Dir von Zeit zu Zeit schreiben, wie es hier aussieht. Vergiß auch mich nicht, denke, daß Du in mir einen treuen, aufrichtigen Freund bestest.“

Ernst schloß gerührt den Freund an seine Brust.

„Wie soll ich Dir danken —“

„Still, still,“ fuhr der Advocat ihn unterbrechend fort, „mit dem Dank mag es sein Bewenden haben, bis Alles in Ordnung ist, erst nach Vollendung des Werkes kann man den Meister loben. Aber diese Vollmacht könntest Du noch unterschreiben, bevor Du abreistest, sie ist wichtig und dringend.“

Ernst nahm eine Feder vom Tische und warf einen Blick auf das Papier.

„Für Konrad Schütz?“ fragte er.

„Ja, für ihn,“ drängte der Advocat; „unterzeichne, Deine Frau wird schon ungeduldig, es ist die höchste Zeit, daß Ihr abfahrt, wenn Ihr den nächsten Zug noch erreichen wollt.“

Ernst unterschrieb.

„Ich will Dir noch nicht danken,“ versetzte er, dem Freunde nochmals die Hand reichend, „die Zeit ist jetzt zu kurz dazu, aber wenn ich es auch in Worten nicht ausdrücken kann, hier im Herzen steht es dennoch geschrieben.“

„Nur nicht sentimental,“ unterbrach der Advocat den jungen Mann, indem er ihn am Arme faßte und mit sich in den Saal zog, wo Rathilde ungeduldig auf die Rückkehr ihres Gatten wartete.

Eine Thräne glänzte in dem Auge des Juristen, als er dem Wagen nachschaute, in welchem die Beiden, die durch ihn glücklich geworden waren, davonfahren, eine Thräne reiner, uneigennütziger Freude! Wie manchen Kummer und Aerger wog sie auf!

Der Advocat fühlte sich in einer Stimmung, in der er seinem unverdächtigsten Feinde hätte die Hand bieten können.

Und doch mußte er dieser Stimmung Gewalt anthun, um mit eiserner Stirn dem Rentner gegenüber treten zu können.

Krämer schreckte der Eintritt des Advocaten aus dunklerem Büren auf.

„Was wollen Sie noch hier?“ rief er mit heiserer Stimme.

„Sie haben mir mein Kind gestohlen, mein einziges geliebtes Kind, was verlangen Sie mehr?“

„Bleib, sehr viel!“ erwiderte der Jurist gelassen, indem er sich in einen Sessel setzte.

„Die erste Bedingung haben Sie erfüllt, kommen wir zur zweiten.“

„Und diese lautet?“ fragte Krämer sarkastisch. (Fortf. folgt.)